

## Moders Geschichte

Mein Name ist Moder, ich bin 29 Jahre alt. Seitdem ich geboren bin, ist Krieg im Irak. Dreimal musste ich mein Land verlassen, weil ich nicht mehr dort leben konnte. Mein Lebenslauf besteht aus vier Fluchtgeschichten. Ich bin ein Arzt mit Fluchthintergrund. Meine alte Heimat ist verloren. Ich gehöre nicht mehr zu einem bestimmten Land.

Ich erinnere mich an mein Land nur im Kriegszustand. Ende der 90er Jahre war der Diktator Saddam Hussein an der Macht. 1990 bin ich mit meiner Familie von Kirkuk nach Mosul geflohen, weil Hussein mit den Kurden einen Krieg angefangen hat.

1999 sind meine Eltern dann mit mir vom Irak nach Libyen geflohen. Sie hätten in die Partei von Saddam Hussein eintreten müssen. Ohne Parteizugehörigkeit war man der Willkür der Regierung ausgesetzt.

In Libyen war ich bis 2015. 2011 begann dort der Bürgerkrieg gegen den Diktator Muammar al-Gaddafi und meine Eltern sind bereits 2011 zurück nach Mosul geflohen. Ich bin dortgeblieben, in Libyen, weil ich bis 2013 mein Studium der Medizin anschließen wollte.

2015 bin dann auch ich zurück nach Mosul, zu meinen Eltern, weil wir von dort gemeinsam endgültig den Irak verlassen haben. Seit 2014 war der IS verstärkt in der Stadt Mosul und meine gesamte Familie und ich - wir haben einfach keine Zukunft oder Perspektive mehr gesehen im Irak.

Alle Hoffnung auf ein friedliches Leben im Irak ist über die Jahre verloren gegangen.

Die Flucht führte mich von Mosul über Syrien in die Türkei und nach Bodrum. Von dort mussten wir mit einem Boot nach Kos/Griechenland. Von Mazedonien nach ging es zu Fuß nach Serbien, weiter nach Kroatien, nach Slowenien, dann mit einem alten Zug ohne Fenster nach Österreich. Von Österreich nach Passau fuhren wir mit dem Bus, die Reise führte weiter nach Düsseldorf. Dann mit dem Zug nach Berlin.

Die Flucht hat fast einen Monat gedauert. Am 9. Januar 2016 sind wir in Passau über die Grenze, nach Deutschland. Seit Ende Januar 2016 bin ich in Berlin. Zuerst waren wir in einer Sporthalle, dann in einer alten Schule. Von dort wurden wir in ein Obdachlosenheim gebracht, das als Geflüchteten-Unterkunft diente. Dort lebe ich noch immer. Inzwischen bin ich verlobt. Ich fühle mich hier wohl und lerne Deutsch. Meine große Hoffnung ist, hier irgendwann als Assistenzarzt zu arbeiten. Zuhause war ich Arzt für Innere Medizin. Aber mein Zuhause ist nicht mehr mein Zuhause. Und jetzt muss ich sehen, wie es weitergeht.

Mein Name ist Moder, ich bin 29 Jahre alt, und das ist meine Geschichte.